



**Baden-Württemberg**  
**POLIZEIPRÄSIDIUM KONSTANZ**  
**PRESSESTELLE**

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Konstanz**

**Pressemeldung des Polizeipräsidiums Konstanz vom 04.03.2020 zur Veröffentlichung der Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2019**

Trotz insgesamt leicht gestiegener Unfallzahlen bilanziert das Polizeipräsidium Konstanz die Unfallsituation in ihrem Zuständigkeitsbereich<sup>1</sup> für 2019 positiv<sup>2</sup>. Die Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2019 weist zwar einen Anstieg von **20.358** auf **21.478** Unfällen aus, dieser Zahl stehen aber zum Teil deutliche Rückgänge bei verletzten und gar getöteten Personen gegenüber. Somit liegt auch das Polizeipräsidium Konstanz bei den jetzt präsentierten Unfallzahlen in der Gesamtschau voll im Landestrend.

Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden sank um knapp **9 Prozent** von **2.629** im Jahr 2018 auf **2.396** im vergangenen Jahr. Damit liegt der Rückgang deutlich über dem Landesschnitt von 2,8 Prozent. Die Zahl der Getöteten sank von **38** auf **33 (minus 13,2 Prozent)** und die Zahl der Leichtverletzten von **2.816** auf **2.545 (minus 9,6 Prozent)**. Bei den Unfällen mit Schwerverletzten registrierten die Verkehrsanalysten jedoch entgegen des Landestrends einen leichter Anstieg um **2,6 Prozent** von **573** auf **588** Unfälle.

---

<sup>1</sup> Landkreise Konstanz, Tuttlingen, Rottweil und dem Schwarzwald-Baar-Kreis

<sup>2</sup> Aufgrund der Strukturreform ist die Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Vorjahren nur bedingt gegeben. Dies gilt natürlich insbesondere für die Gesamtzahlen des Präsidiums.

Besonders erfreulich ist dagegen der Rückgang der Fahrradunfälle um **16 Prozent** außerorts und **13 Prozent** innerorts. Der größte Rückgang ist im Landkreis Konstanz zu verzeichnen. Hier waren 2018 noch **599** Unfälle aktenkundig, 2019 dagegen nur noch **522**.

Auch bei den motorisierten Zweirädern ist ein weiterer Rückgang der Unfallzahlen und der Personenschäden um je **8 Prozent** festzustellen. 2018 bilanzierte die Polizei noch **237** Kollisionen, ein Jahr später waren es noch **213**.

Bei den Risikogruppen Kinder, Junge Erwachsene und Senioren stellten die Verkehrsanalysten des Polizeipräsidiums ebenfalls rückläufige Zahlen fest. Den 2019 von der Polizei aufgenommenen **127** Unfällen mit Kindern stehen **148** Unfälle aus dem Vorjahr gegenüber. Allerdings war ein Todesopfer mehr zu beklagen.

„Jedes Todesopfer ist eines zu viel“, beklagt Gerold Sigg, Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Konstanz, auch im Hinblick auf die vier Todesfälle, die sich bei den **1.767** Unfällen der besonders gefährdeten Risikogruppe der Jungen Fahrer ereigneten (Vorjahr **1.791**).

„Ein Rückgang der Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen trotz eines leichten Anstiegs der Anzahl der Verkehrsunfälle insgesamt“ ist laut Sigg rein statistisch gesehen „ein erfreuliches Merkmal der Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2019“. Er kann erstmals für den neuen Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Konstanz nach der Polizeistrukturreform 2020 die Zahlen der Verkehrsunfalllage für die vier Landkreise präsentieren.

Diese Tendenzen sind nicht nur für den gesamten Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Konstanz, sondern auch in den zu diesem Präsidiumsbereich gehörenden Landkreisen Konstanz, Tuttlingen, Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis festzustellen.

So stieg zwar die Gesamtzahl der Unfälle auch im Landkreis Konstanz (ohne Autobahn) von **7.697** im Jahr 2018 auf **8.033** um gut **4** Prozent, jedoch gingen gleichzeitig die Unfallzahlen mit verletzten Personen um **58** von **1.188** auf **1.130** zurück. Auch die Zahl der Todesopfer sank von **10** auf **8**.

Ein ähnliches Bild auch im Landkreis Rottweil. Waren dort im Jahr 2018 noch **3.232** Unfälle von den Polizeibeamten aufgenommen worden, stieg die Zahl im Jahr 2019 auf **3.443** (**6** Prozent). Gegenläufig war auch hier die Entwicklung der Unfälle mit Personenschaden. Diese gingen um **31** zurück von **412** auf **381** Verkehrsunfälle. Hier aber eine traurige Steigerung: Im Landkreis Rottweil verunglückten im Jahr 2019 insgesamt **10** Personen tödlich, im Vorjahr waren es noch **9**.

Im Schwarzwald-Baar-Kreis trat das Phänomen der unterschiedlichen Unfallentwicklung noch etwas deutlicher auf. Hier stiegen die Gesamtunfallzahlen (ohne Autobahn) von **5.497** auf **5.918 (8 Prozent)** wobei die Unfälle mit Personenschaden von **627** auf **564 (10 Prozent)** zurückgingen. Die Zahl der Todesopfer sank von **11** auf **9** bei Verkehrsunfällen getötete Personen.

Im Landkreis Tuttlingen ging die Zahl der Unfälle mit Personenschaden am deutlichsten zurück. Wurden 2018 noch **402** Unfälle (ohne Autobahn) registriert, waren es im Jahr 2019 noch **321**, was einem Rückgang von **20** Prozent entspricht. Insgesamt gab es aber auch hier mehr Unfälle. Diese stiegen von **3.932** Unfällen auf **4.088** an (**4 Prozent**). Wie im Schwarzwald-Baar-Kreis auch, sank im Kreis Tuttlingen die Zahl der Unfalltoten von **8** im Jahr 2018 auf **6** im Jahr 2019.

„Trotz der insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung der Unfallzahlen wird das Polizeipräsidium Konstanz seine Bemühungen mit dem Ziel einer Verbesserung der Verkehrssicherheit fortführen, denn insgesamt ist ein leichter Anstieg der Unfallzahlen und auch der Unfälle mit Sachschäden festzustellen“, so der Polizeipräsident in seinen weiteren Ausführungen. Er hofft aber auch mit einer konsequenten Verkehrsüberwachung den Rückgang der Verkehrsunfallopfer für das Jahr 2020 fortzuführen.

Ein Hauptaugenmerk der polizeilichen Verkehrsüberwachung liegt weiterhin bei der Bekämpfung der Verkehrsunfallursache Nummer 1, der Geschwindigkeit, bei bestimmten Unfallarten. Ein hoher Prozentsatz der durch die Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Konstanz im Jahr 2019 aufgenommenen Verkehrsunfälle war auf eine zu hohe oder nicht angemessene Geschwindigkeit der Unfallverursacher zurückzuführen. Dies gilt insbesondere für die Verkehrsunfälle auf den Bundesautobahnen, den Kraftfahrstraßen und den sonstigen Straßen außerhalb der geschlossenen Ortschaften. Denn erst vor wenigen Tagen in diesem Jahr kamen bereits eine 44-jährige Autoinsassin auf der A98 bei Stockach und ein 25-jähriger Motorradfahrer auf der Bundesstraße 27 bei Blumberg im Zusammenhang mit überhöhter Geschwindigkeit ums Leben.

Große Sorge bereiten dem Polizeichef ebenfalls die fast an jedem Wochenende angezeigten illegalen Autorennen auf den Autobahnabschnitten und mehrspurigen ausgebauten Bundesstraßen im Landkreis Konstanz. Sie stellen ein immenses Risiko dar, das unbeteiligte Verkehrsteilnehmer in extreme Gefahrensituationen bringt. „So etwas ist unverantwortlich und zu Recht auch empfindlich strafbar“, so der Konstanzer Polizeipräsident mit einem Ausblick auf die kommenden Monate.